

Mehr Raum für Kinder

Die Bereitstellung zusätzlicher Kita-Plätze ist nicht nur im Leipziger Westen von sehr hoher Priorität. Parallel dazu gilt es, bestehende Betreuungsangebote durch die Instandsetzung teilweise recht baufälliger sozialer Einrichtungen abzusichern. Im Leipziger Westen ist dies auf einem guten Weg – Politik, Stadtverwaltung, lokale Akteure und vor allem eine sehr engagierte Elternschaft tragen gemeinsam ihren Anteil daran.



Kindergärten Kantatenweg

Eine farbenfroh gestaltete Fassade und modernisierte Sanitärräume lassen vormalige baufällige Zustände vergessen. Gleichzeitig erhielten die Außenanlagen – sowohl der Eingangsbereich vor als auch die Spielfläche hinter dem Gebäude – ein neues Gesicht und laden nun die Kinder zum kreativen Toben ein. Viele Ideen dafür stammten von den Kindern, ihren Eltern und Erziehern, sie haben sich engagiert in das Projekt mit eingebracht.



Oberbürgermeister Burghard Jung und Karsten Gerken, Leiter des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, bringen süße Geschenke zur Einweihung der sanierten Kindertagesstätten.



Hort Nachbarschaftsschule

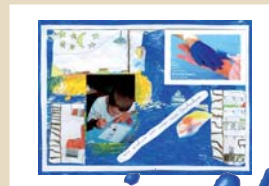
Durch Umbau und Sanierung der beiden Gründerzeithäuser Odermannstraße 4 und 6 erhält der Hort der Nachbarschaftsschule ein neues Domizil. Moderne, Licht durchflutete, Kind gemäße Räume verbessern die Lern- und Spielbedingungen erheblich. Es kann sogar ein neuer Kindergarten mit einziehen. Durch den Abbruch von Nebengebäuden und eine komplette Neugestaltung der ehemaligen Hofflächen entsteht hier eine attraktive Spiel- und Grünfläche.



Die zukünftigen Hortgebäude der Nachbarschaftsschule, Odermannstraße 4 und 6



Bürgermeister Martin zur Nedden legt im März 2007 gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern den Grundstein für den neuen NaSch-Hort.



Treffpunkt Linde – Mütterzentrum und Kindertagesstätte Walter-Heinze-Straße 22

URBAN II unterstützte neben weiteren Fördermittelgebern den Um- und Ausbau von zwei leer stehenden Gebäuden im Stadtteil Plagwitz. Dadurch können jetzt 35 Kindergarten- bzw. Kinderkrippenplätze durch den freien Träger dauerhaft angeboten werden. Parallel dazu entstanden Räumlichkeiten für ein Zentrum für Familie, Elternbildung und Erziehung.

